

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Das Sticken und Stopfen mit Junker & Ruh-Nähmaschinen**

**Junker & Ruh AG <Karlsruhe>**

**Karlsruhe, [ca. 1930]**

Illustration: Abb. 9. Hardanger-Arbeit

**urn:nbn:de:bsz:31-106210**

Die Ränder des Stückes und der Figuren werden gesteppt und zu deren Verstärkung und besseren Wirkung eine dünne Schnur aufgelegt, die überstickt wird.

### **Hardanger-Arbeit.**

Um diese Arbeit auszuführen, ist Hardangerleinen oder Kongreßstoff erforderlich. Die Technik ist etwas schwierig und erfordert gleichmäßiges Arbeiten. Hat man die vorgeschriebenen Fadengruppen ausgezogen, so umstickt man den



Abb. 9. Hardanger-Arbeit.

Rand zur Festigung mit Plattstichen. Die Stäbchen werden, je nach dem Muster, umwickelt oder durchstopft (Abb. 9). Spinnen werden zuvor durch Steppen von Spannfäden und Ueberarbeiten mit langen Stopfstichen gebildet.

### **Hohlsäume.**

Wie bei den anderen Arbeiten ist es auch notwendig, bei den Hohlsäumen den Stoff in den Rahmen zu spannen, nachdem die Fäden, der Breite des Hohlsaumes entsprechend, zuvor gezogen sind. Geübte können Hohlsäume aber auch ausführen ohne den Stoff in den Rahmen einzuspannen. Die Spannung des Ober- und Unterfadens ist bei dieser Arbeit gleich. Will man das Gewebe binden, so übernähe man